

läufiger als auf der durch äusserst feine Ciselirung etwas matten Stirn. — Der Thorax in seiner Gesamtbildung ganz mit *Dichth. glaberrima* übereinstimmend, zeigt auch im Einzelnen viel unerheblichere Unterschiede als der Kopf; die auffallendsten bestehen in einer schwächeren Wölbung der einzelnen Abschnitte und in einer stärkeren Verschmälerung im Bereich des Mesothorax. Der Prothorax ist bei den abgerundeten Schulterecken beträchtlich breiter als am Hinterrande, gegen diesen hin unter fast geradlinigen Seiten verschmälert; seine Wölbung nicht bucklig und nach vorn hervortretend, sondern fast gleichmässig, seine Mittellinie vorn fein kielartig erhaben, hinten leicht grubig eingedrückt. Der Mesothorax ist schmaler als bei *Dichth. glaberrima*, abgeflacht, vorn seicht gefurcht, gleich dem Prothorax dichter und etwas stärker als der Kopf punktirt, dabei jedoch lebhaft glänzend. Der Metathorax erscheint gleichfalls niedergedrückt, auf dem eingeschnürten vorderen Theil mit winkliger Quersfurche versehen, auf dem hinteren (dem ersten verwachsenen Abdominalringe entsprechend) beiderseits nur leicht aufgewulstet, viel feiner und sparsamer als die beiden vorderen Ringe punktirt. Die Beine sind nicht nur auf den Schienen, sondern auch auf Hüften und Schenkeln überall deutlich punktirt, letztere kürzer, breiter und mehr zusammengedrückt als bei *Dichth. glaberrima*; die Schienen und Tarsen etwas schwächer als bei dieser, letztere an allen drei Paaren der Endglieder beraubt. — Der erste abgesetzte (zweite) Hinterleibsring fast von gleicher Form wie bei *Dichth. glaberrima*, nur mit etwas länger und spitzer ausgezogenen Hinterwinkeln und schwächer gewölbter Oberseite. Der übrige Theil des Hinterleibes beträchtlich gestreckter und von der Spitze des zweiten (freien) Segmentes an fast gleich breit; dieses breiter als lang, trapezoidal, das dritte bis sechste länger als breit, seitlich parallel. Die aus Verwachsung der sechsten und siebenten entstandene letzte Ventralplatte $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, bei $\frac{2}{3}$ ihrer Länge beiderseits mit querem, die Verwachsung bekundendem, furchenartigem Eindruck; der hintere Theil derselben unter gerundeten Seitenrändern leicht verschmälert, in der Mitte des Hinterrandes durch einen tief ovalen Ausschnitt gegabelt, die beiden Gabeläste länglich und stumpf dreieckig, flach gedrückt. Die Fläche dieser letzten Ventralplatte mit Ausnahme der Basis fein und zwischen dem Quereindruck und der Gabelung ziemlich dicht punktirt. Der letzte (sechste) Dorsalring zwar merklich länger als die vorhergehenden, aber weit vor der Gabelung der letzten Ventralplatte endigend; sein Hinterrand beiderseits flach und breit, in der Mitte dagegen schmal und tief ausgerandet,